

## 2.1r Leitfaden für Eltern

### ***Einstieg – Organisation – Üben – Zusammenspiel und Auftritte – profilierte Schule***

Wenn ein Kind mit Musikunterricht beginnt, erlernt es nicht nur ein Kunsthandwerk: Es erlernt eine neue Sprache und taucht dabei in eine vorher unbekannte Klangwelt ein. Der Weg dazu erfolgt in unzähligen kleinen Schritten. Ein Instrument (oder Gesang) zu lernen ist im positiven Sinn eine langsame Tätigkeit, die auch Durchhaltewille abfordert. Dafür eröffnen sich nach Jahren des Spielens immer wieder neue Horizonte.

#### **Instrumentenwahl**

Kinder (und auch Eltern) wählen Instrumente nach verschiedenen, auch aussermusikalischen Kriterien. Um zu erreichen, dass die Wahl auch den Veranlagungen des Kindes entspricht, ist es ratsam, sich in verschiedenen Schritten an das Instrument heranzutasten. Vor dem Entscheid sollte das Kind das gewünschte Instrument bereits einmal in die Hand genommen und gespielt haben.

Folgende Möglichkeiten zur Abklärung stehen an unserer Schule zur Verfügung:

- Tag der offenen Tür, Instrumentenparcours in Schulen, bei einer Lektion zuschauen (Absprache mit Lehrperson).
- Der Schnupperkurs (3 Lektionen à 40 Minuten): Entspricht das Instrument dem Schüler, der Schülerin?
- Beratungsgespräch mit dem Schulleiter mit Eignungstests.

#### **Einstiegsalter**

In den letzten Jahren sank das Einstiegsalter für viele Instrumente. Sowohl der Instrumentenbau wie auch die Pädagogik passten sich den Ansprüchen von jüngeren Kindern an. Ein paar Gedanken zum Einstiegsalter:

Bei der Wahl des richtigen Alters für den Beginn des Instrumentalunterrichts spielen die physischen Anforderungen des Instruments, die Reife und Willenskraft des Kindes sowie das Ausmass an aktiver Unterstützung durch die Betreuenden eine wichtige Rolle.

Für die jüngeren Kinder stehen der vielseitige und spielerische Umgang mit Musik und das Sammeln von positiven musikalischen Erfahrungen an vorderster Stelle. Deshalb sind für die meisten Kinder im Kindergartenalter Angebote wie Musik und Bewegung, Kindertanz oder Bambusflöte ideal. Falls ein Kind in diesem Alter dennoch mit Instrumentalunterricht beginnen möchte, sind eine gute Vorabklärung und danach eine unterstützende Begleitung durch die Eltern unabdingbar. Es ist nie zu spät um einzusteigen! Viele Kinder beginnen noch vor der fünften Klasse mit Instrumentalunterricht, es ist aber auch möglich, später einzusteigen.

#### **Unterrichtsorganisation**

##### *Anmelden*

Anmeldeschluss: 31. Mai / 30. November. Die Eltern erhalten die Anmeldebestätigung Ende Dezember bzw Ende Juni. Eltern und Lehrpersonen nehmen anschliessend gegenseitig Kontakt auf, um die Unterrichtszeit abzumachen.

##### *Unterrichtsort*

Standortgemeinde der Musikschule ist Langenthal. Welche Fächer wir in den weiteren Gemeinden vor Ort anbieten, ist abhängig von der Anzahl Anmeldungen und von den organisatorischen Möglichkeiten (Räume, Stundenpläne, Lehrpersonen).

Gegenwärtig unterrichten wir in folgenden Nebenstandorten: Herzogenbuchsee.

### *Abmelden, Wechsel der Lehrperson, Wechsel der Unterrichtszeit*

Die Eltern informieren zuerst die Lehrperson mündlich, dann die Musikschule schriftlich. Beachten Sie bitte die verbindlichen **Abmeldetermine (30.11. / 31.5.)**.

### *Stundenplan und Absenzen (Grundlage: Schulreglement)*

Die Unterrichtszeiten werden von den Lehrpersonen in Absprache mit den Eltern festgelegt. Die Lehrpersonen versuchen, einen optimalen Stundenplan zusammen zu stellen, sind aber auf die Flexibilität der Schülerinnen und Schüler angewiesen. Beachten Sie bitte, dass Musikunterricht auch an schulfreien Nachmittagen stattfinden kann.

Die erste Woche des Schuljahrs dient als Organisationswoche dem Festlegen der Stundenpläne und der Räume. In der Regel beginnt der Unterricht deshalb in der zweiten Schulwoche. Lehrpersonen, die bereits in der Organisationswoche mit Unterricht beginnen, kompensieren diese Woche im Laufe des Schuljahres.

Bei Absenzen informieren die Eltern oder die Schülerin/der Schüler die Lehrperson so früh wie möglich. Bei längeren Absenzen auch das Sekretariat der Musikschule. Eine Rückerstattung bei Krankheit/ Unfall bedingt ein eingereichtes Arztzeugnis.

Zu wenig erteilte Lektionen werden nach Semesterende verrechnet und gemäss den Bestimmungen des Schulreglements zurückerstattet.

## **Üben**

Je jünger das Kind ist, desto mehr verlangt es nach Unterstützung durch die Personen im Familienkreis. Das Kind wird mit Freude musizieren, wenn Sie oft zuhören, loben, es bei Schwierigkeiten ermuntern und die Musik allgemein im Alltag zum Thema machen.

Das Kind soll ungestört in einer ruhigen Atmosphäre üben können.

Die Regelmässigkeit des Übens ist wichtiger als die Dauer. Das Üben soll im positiven Sinn zur Gewohnheit werden. Das Übe-Pensum wird mit der Lehrperson besprochen.

Wenn die Kinder und Jugendlichen Unterricht besuchen, verpflichten sie sich, mehrmals pro Woche zu üben. Dies darf von den Betreuenden durchaus eingefordert werden.

## **Zusammen spielen - Auftritte**

Wer mit anderen zusammen musiziert, erntet die Früchte des regelmässigen Übens. Ob im Familienkreis oder mit Schulkameraden, ob im Duo oder im Orchester: gemeinsames Musizieren vertieft das musikalische Erlebnis und macht einfach Freude. Die Musikschule bietet vielfältige Möglichkeiten wie Projekte, Ensembles oder das Musiklager an und kooperiert mit verschiedenen Musikgesellschaften der Region.

Jeder Konzertauftritt ist ein besonderer Moment. Vorspielen und damit andere am Zauber der Musik teilnehmen zu lassen, gehört zum Musizieren und sollte für das Kind selbstverständlich werden. Am meisten Spass machen gemeinsame Auftritte mit Anderen. Das Erfolgserlebnis stärkt das Selbstvertrauen und motiviert dazu, auf dem Instrument weiter zu fahren.

## **Musikschule mit Profil**

Wir verstehen uns als Schule, die mehr bietet als privaten Unterricht. Deshalb suchen wir stets Möglichkeiten, für die Schülerinnen und Schüler Mehrwert zu schaffen mit Projekten, Konzerten, eigener Weiterbildung und profilierter Schulentwicklung. Als anerkannte und zu rund zwei Dritteln von Staat und Gemeinden subventionierte Schule tragen wir zudem Verantwortung gegenüber den öffentlichen Geldgebern und müssen deren Vorgaben einhalten.